

1  
öffentliche N I E D E R S C H R I F T

**VERTEILER:**

<b>Körperschaft</b>	<b>: Stadt Norderstedt</b>		
<b>Gremium</b>	<b>: Jugendhilfeausschuss, JHA/020/ XI</b>		
<b>Sitzung am</b>	<b>: 11.12.2014</b>		
<b>Sitzungsort</b>	<b>: Sitzungsraum 2, Rathausallee 50, 22846 Norderstedt</b>		
<b>Sitzungsbeginn</b>	<b>: 18:15</b>	<b>Sitzungsende</b>	<b>: 20:10</b>

**Öffentliche Sitzung**  
**Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung**

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

**genehmigt und wie folgt unterschrieben:**

Vorsitzende/r	: gez.	Petra Müller-Schönemann
Schriftführer/in	: gez.	Angelika Christen

# TEILNEHMERVERZEICHNIS

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Jugendhilfeausschuss
Sitzungsdatum	: 11.12.2014

## Sitzungsteilnehmer

### Vorsitz

**Müller-Schönemann, Petra**

### Teilnehmer

<b>Banse, Wolfgang</b>	
<b>Dogunke, Solveigh</b>	
<b>Eissing, Miriam Yvonne</b>	<b>für Herrn Schroeder</b>
<b>Hahn, Sybille</b>	
<b>Hartojo, Elisabeth Hannelore</b>	
<b>Krebber, Helmuth</b>	
<b>Krohn, Arne</b>	<b>für Herrn Tyedmers</b>
<b>Kumeth, Kevin-Pascal</b>	<b>für Herrn Harning</b>
<b>Loeck, Thorsten</b>	
<b>Müller, Lars</b>	
<b>Müller, Valentina</b>	
<b>Schmieder, Katrin</b>	<b>bis 19.30 Uhr</b>
<b>Schreiner, Anna</b>	
<b>Stehr, Christian</b>	
<b>Stollberg, Tobias</b>	<b>für Herrn Brunkhorst</b>
<b>Struckmann, Klaus</b>	
<b>Tarnaske, Maik</b>	<b>für Frau Mond</b>

### Verwaltung

<b>Christen, Angelika</b>	<b>Dezernat II Protokoll</b>
<b>Gattermann, Sabine</b>	<b>FB 42</b>
<b>Hiegele</b>	<b>Psychologische Beratung für Kitas</b>
<b>Jove-Skoluda, Joachim</b>	<b>FB 42</b>
<b>Jungsthöfel, Karina</b>	<b>FB 41</b>
<b>Major, Julia</b>	<b>Dez II</b>
<b>Reinders, Anette</b>	<b>zweite Stadträtin</b>
<b>Wientapper-Joost, Claudia</b>	<b>FB 41</b>

### sonstige

<b>Haessler, Hans-Joachim</b>	<b>Seniorenbeirat</b>
<b>Kölln-Möckelmann</b>	<b>BEB in Norderstedt gGmbH</b>
<b>Langmann, Julian</b>	<b>Kinder- und Jugendbeirat</b>

**Entschuldigt fehlten**

Teilnehmer

**Bieda, Gerlind**

**Brunkhorst, Joachim**

**Harning, Olaf**

**Mond, Christiane**

**Schroeder, Klaus-Peter**

**Tyedmers, Heinz-Werner**

**von der Mühlen, Dagmar**

4  
**VERZEICHNIS DER**  
**TAGESORDNUNGSPUNKTE**

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Jugendhilfeausschuss
Sitzungsdatum	: 11.12.2014

**Öffentliche Sitzung**

**TOP 1 :**

**Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

**TOP 2 :**

**Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung sowie Entscheidung über die Nichtöffentlichkeit einzelner Tagesordnungspunkte**

**TOP 3 :**

**Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung vom 13.11.2014**

**TOP 4 :**

**Einwohnerfragestunde, Teil 1**

**TOP 5 : B 14/0539**

**Schulsozialarbeit an Grundschulen - Rahmenkonzeption -**

**TOP 6 : M 14/0537**

**Jahresbericht 2014 der Psychologischen Beratung für Kindertagesstätten**

**TOP 7 : M 14/0534**

**Kita-Bedarfsplanung – Übersicht über die Bedarfsdeckung und die Nachfragesituation sowie die kurz-, mittel- und langfristige Umsetzungsplanungen, 1. Bericht für das Kita-Jahr 2014/15**

**TOP 8 :**

**Einwohnerfragestunde, Teil 2**

**TOP 9 :**

**Berichte und Anfragen - öffentlich**

**TOP 9.1 :**

**Waldgruppe Kita Storchengang**

**TOP 9.2 :**

**"Was Jugend gefällt"**

**TOP 9.3 :**

**Zukunft der Schulsozialarbeit und offenen Kinder- und Jugendarbeit**

**TOP 9.4 :**

**Heilpädagogische Tagesgruppen (§ 932 SGBV III) für Kinder**

## TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Jugendhilfeausschuss
Sitzungsdatum	: 11.12.2014

### **TOP 1:**

#### **Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Frau Müller-Schönemann eröffnet die 20. Sitzung des Jugendhilfeausschusses. Sie begrüßt die anwesenden Verwaltungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter, Ausschussmitglieder des Jugendhilfeausschusses sowie des Ausschusses für Schule und Sport, den Kinder- und Jugendbeirat, den Seniorenbeirat sowie die Gäste.

Frau Müller-Schönemann erklärt den Ablauf der gemeinsamen Ausschusssitzung von Schule und Sport und des Jugendhilfeausschusses zu TOP 5. Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung sowie die Beschlussfähigkeit mit 14 Mitgliedern fest.

### **TOP 2:**

#### **Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung sowie Entscheidung über die Nichtöffentlichkeit einzelner Tagesordnungspunkte**

Frau Müller-Schönemann fragt an, ob es nichtöffentliche Berichte oder Anfragen gibt. Es gibt keine Punkte für den nicht öffentlichen Teil der Sitzung.

Der Jugendhilfeausschuss beschließt auf Wunsch der CDU-Fraktion, den Tagesordnungspunkt 5 heute nur zu beraten und die Beschlussfassung auf die nächste Sitzung zu vertagen.

#### **Abstimmung:**

Bei 14 Ja-Stimmen einstimmig angenommen.

### **TOP 3:**

#### **Beschlüsse aus nichtöffentlicher Sitzung vom 13.11.2014**

In der Sitzung am 13.11.2014 gab es keine nichtöffentlichen Beschlüsse.

**TOP 4:  
Einwohnerfragestunde, Teil 1**

Es werden keine Fragen gestellt.

**TOP 5: B 14/0539  
Schulsozialarbeit an Grundschulen - Rahmenkonzeption -**

Dieser Tagesordnungspunkt wird vom Jugendhilfeausschuss gemeinsam mit dem Ausschuss für Schule und Sport behandelt.

Auf Nachfrage von Frau Müller-Schönemann antwortet Herr Struckmann, dass bezüglich der Refinanzierung der Schulsozialarbeit an Grundschulen noch keine verlässlichen Zahlen seitens des Landes vorliegen.

Frau Weidler führt aus, dass die Beschlussvorlage insoweit einen Formfehler enthält, als dass der Ausschuss für Schule und Sport diese lediglich zur Kenntnis nimmt und eine Beschlussfassung ausschließlich durch den Jugendhilfeausschuss erfolgt. Insofern hätte für den Ausschuss für Schule und Sport durch die Verwaltung eine Mitteilungsvorlage erstellt werden müssen.

Im weiteren Verlauf beantworten zunächst Frau Reinders und Herr Struckmann Fragen der Ausschussmitglieder zu dem Entwurf der Rahmenkonzeption. Sie erläutern dabei auf Nachfrage von Frau Hahn und Frau Peihs, dass es das Ziel der Rahmenkonzeption ist, den konzeptionellen Rahmen der Schulsozialarbeit für alle Norderstedter Grundschulen festzulegen. Dieses schließt nicht aus, dass einzelne Grundschulen auf Grund der Gegebenheiten vor Ort individuell und flexibel Schwerpunkte in der Arbeit der Schulsozialarbeit setzen können.

Neben der beruflichen Qualifizierung des Personals wird insbesondere auch das Thema Finanzierung und Refinanzierung diskutiert, wobei Herr Struckmann anmerkt, dass durch Land und Kreis nur eine anteilige Refinanzierung erfolgt.

Herr Krebber fragt nach einer regelmäßigen Berichterstattung im Jugendhilfeausschuss. Herr Struckmann erläutert, dass laut Beschlussvorlage eine Evaluation nach drei Jahren geplant ist, die Verwaltung darüber hinaus regelmäßig über den Sachstand informieren wird.

Auf Nachfrage von Frau Weidler führt Herr Struckmann aus, dass die in dem Rahmenkonzept auf Seite 2 unter „Personal“ aufgeführte mögliche Stundenzahlerhöhung bei einer Schule mit mehr als 250 Schülerinnen und Schülern auf eine Vollzeitstelle aktuell die Grundschulen Heidberg und Harksheide-Nord betreffen würde. Es wurde jedoch für jede Grundschule zunächst nur eine halbe Planstelle im Stellenplan eingeplant.

Frau Peihs fragt, warum für Grundschulen und weiterführende Schulen unterschiedliche Konzepte bestehen und ob diese nicht zusammengeführt werden könnten. Frau Reinders und Herr Struckmann verweisen diesbezüglich auf die entsprechende Beschlussfassung in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 25.09.2014, wo ausdrücklich eine „Rahmenkonzeption für die Schulsozialarbeit an Grundschulen“ beschlossen wurde. Es wird jedoch nicht ausgeschlossen, dass im Rahmen der Evaluation und Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit mittelfristig eine Zusammenführung der Konzepte erfolgen kann.

Des Weiteren bittet Frau Peihs um eine Erläuterung von Seiten der Verwaltung, warum gemäß Seite 2 der Beschlussvorlage eine Trägerschaft für die Schulsozialarbeit in Norderstedt durch die BEB gGmbH „derzeit problematisch ist“.

Hierzu führt Frau Reinders aus, dass die BEB gGmbH seit einem Jahr die Trägerschaft für die Offene Ganztagsgrundschule in Norderstedt übernommen hat und mit der Umsetzung der Einführung der Offenen Ganztagsgrundschule eine große Aufgabe zu bewältigen hat. So sind allein zum Schuljahr 2014/2015 insgesamt 4 Grundschulen in Offene Ganztagsgrundschulen umgewandelt worden. Die Übertragung der Trägerschaft für die Schulsozialarbeit an Grundschulen würde derzeit eine Überforderung darstellen.

Herr Krebber und Frau Schmieder sprechen sich dafür aus, eine Beschlussfassung im Jugendhilfeausschuss in der 1. Sitzung im Jahr 2015 vorzunehmen.

**Im Laufe der Behandlung dieses Tagesordnungspunktes werden die folgenden Änderungs- bzw. Ergänzungswünsche zu dem Entwurf des Rahmenkonzepts zu Protokoll gegeben :**

- zu Seite 2 - Ziele der Schulsozialarbeit (durch Frau Hahn)  
Streichung des 9. Spiegelstriches „Förderung der Berufs- und Lebensplanung“
- zu Seite 2 - Berufliche Qualifikation (durch Frau Hahn und Herrn Matthes):  
Ergänzung „Eine andere berufliche Qualifikation ist berücksichtigungsfähig, wenn auch sie geeignet ist.“
- zu Seite 2 – Personal ( durch Frau Weidler ):   Streichung des 2. Satzes
- zu Seite 3 - Arbeitszeit (durch Herrn Krebber):  
Ergänzung im vorletzten Satz um „muss *ausreichend* Zeit zur Verfügung stehen.“
- zu Seite 4 - Sozialpädagogische Gruppenarbeit in Kleingruppen und im Klassenverband (durch Frau Hahn):  
Ergänzung um „Mädchen- und Jungenarbeit“
- zu Seite 5 unten bezüglich der Formulierung welche Aufgaben Schulsozialarbeit nicht umfasst erfolgt eine Diskussion. Frau Reinders schlägt vor, eine andere Formulierung zu finden, um kurz und klarstellend zu beschreiben, was nicht zu den Aufgaben der Schulsozialarbeit gehört.

#### **TOP 6:    M 14/0537**

#### **Jahresbericht 2014 der Psychologischen Beratung für Kindertagesstätten**

Herr Hiegele erläutert den Jahresbericht 2014 der psychologischen Beratungsstelle für Kindertagesstätten. Fragen der Mitglieder werden beantwortet. Der Ausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

Frau Schmieder verlässt um 19.30 Uhr die Sitzung.

#### **TOP 7:    M 14/0534**

#### **Kita-Bedarfsplanung – Übersicht über die Bedarfsdeckung und die Nachfragesituation sowie die kurz-, mittel- und langfristige Umsetzungsplanungen, 1. Bericht für das Kita-Jahr 2014/15**

##### **Sachverhalt**

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschuss haben in ihrer Sitzung vom 26.04.12 u.a. beschlossen:

„ Die kurz-, mittel- und langfristigen Umsetzungsplanungen werden dem Ausschuss halbjährlich zusammen mit einer Übersicht über die Bedarfsdeckung und die Nachfragesituation vorgelegt“

Die Verwaltung wertet die Daten regelmäßig zweimal im Kita-Jahr aus und legt die Ergebnisse dem JHA vor, zuletzt in der Sitzung vom 26.06.14 (vgl. M 14/0238). Nun sind die

Zahlen für das Kita-Jahr 2014/15 ermittelt worden, Stichtag ist der 01.10.2014. Sie sind der **Anlage 1** zu entnehmen. Hierzu noch einige Erläuterungen:

### Demographische Entwicklung

Die Natürliche Bevölkerungsbilanz (NBB) des statistischen Amtes für Hamburg und Schleswig Holstein von 2012 bietet Vorausberechnungen bis in das Jahr 2030 und dient als Planungsgrundlage für die Kita-Bedarfsplanung.

Annahmen der Bevölkerungsvorausberechnung für die Jahre 2012 – 2030 sind:

- **Basis:** Melderegister der Stadt Norderstedt vom 30.12.2011
- **Geburtenziffern:** Geglätteter Durchschnitt der Jahre 2009 – 2011 / 1,3 Kinder pro Frau im gebärfähigem Alter
- **Sterbeziffern:** Geglätteter Durchschnitt der Jahre 2009 – 2011 mit sinkender Sterblichkeit und regionsspezifischer Anpassung
- **Wanderungen:** Höhe des Wanderungssaldos orientiert an der Planung des Neubaus in Norderstedt.

Die tatsächlichen Kinderzahlen laut Einwohnermeldeamt sind bei den unter Dreijährigen im Vergleich zum Kita-Jahr 2013/14 weiter angestiegen (+ 51). Die NBB-Prognose 2030 ist schon bei den Ausgangszahlen von 2012 bei den U3-Kindern von weniger Kindern ausgegangen als es dann 2012 tatsächlich waren, 2014 wurden insgesamt 90 Kinder weniger angenommen. Die Abweichung beträgt 4,7 %. Leicht steigende Zahlen im Vergleich zum Kita-Jahr 2013/14 sind bei den über Dreijährigen-Kindern (+ 20) zu verzeichnen, bei den Grundschulkindern weiter leicht sinkende (- 17). Bei den Ü3-Kindern weicht die Prognose um 2,8% von den realen Zahlen ab. Es sind 62 Kinder mehr als prognostiziert. Bei den Grundschulkindern macht die NBB-Prognose nach wie vor sehr genaue Voraussagen (Abweichung weniger als +/- 1 %).

Trotz der Abweichungen ist die Verwaltung der Meinung, dass mit der NBB-Prognose gut gearbeitet werden kann, da die Tendenzen stimmen. Allerdings müssen die Abweichungen genau beobachtet werden und in künftige Überlegungen zur Bedarfsplanung einbezogen werden, da eine Abweichung von z.B. 60 Kinder im Ü3-Bereich, den Bedarf von 3 zusätzlichen Gruppen beschreibt.

### Betreuungsplätze für unter dreijährige Kinder

In der Versorgung der unter dreijährigen Kinder konnte im Vergleich zum letzten Jahr ein enormer Schritt nach oben gemacht werden. Insgesamt wurden über 100 neue Plätze in Betrieb genommen (Kita Frederikspark, Kita an der Thomaskirche, Kita Kristiansand, Krippe Immenhof-Streifenenten). Bezogen auf die 1 – 3 jährigen (Rechtsanspruch) beträgt die Versorgungsquote in Norderstedt jetzt 60,6 % (Vorjahr 49,7 %), davon in den Kindertagesstätten 42,0 % (Vorjahr 33,1%) und in der Tagespflege 18,6 % (16,6 %). Bezogen auf die 0 – 3 jährigen beträgt die Versorgungsquote insgesamt 39,8 % (Vorjahr 33,4 %).

Alle 528 Norderstedter Krippenplätze sind belegt. Auch in der Tagespflege ist die Anzahl der betreuten Kinder mit aktuell 234 Kindern wieder leicht angestiegen (Vorjahr 212).

Das Verhältnis zwischen der Betreuung in Kindertagesstätten und Tagespflege liegt aktuell bei 69 % zu 31 %. In der Tendenz nimmt der Anteil der Betreuung in Kindertagesstätten zu.

Trotz der ansteigenden Versorgungsquote kann dem Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz in einer Kindertagesstätte oder in der Tagespflege, der für Kinder im Alter von 1 – 3 Jahren seit dem 01.08.2013 besteht, nicht immer entsprochen werden. Daher wird noch in vielen Fällen der Übernahme vom Kostenausgleich gegenüber anderen Kommunen entsprochen. Die Hamburger Situation mit freien Krippenplätzen kommt Norderstedt zu Gute, da viele Eltern, die in Hamburg arbeiten, ihre Kinder sehr gerne in Hamburg unterbringen. Die Eltern müssen dann allerdings höhere Kosten in Kauf nehmen, da die Stadt Norderstedt nur 60% der tatsächlichen Platzkosten übernimmt (Anwendung der Regelungen des Kreises Segeberg). Zum Stichtag wurde für 38 (Vorjahr 32) Kinder ein Kostenausgleich gezahlt und 18 (38) Kinder wurden in Tagespflegestellen außerhalb Norderstedts betreut.

Leider liegen für Norderstedt keine Daten vor, wie viele Eltern das Betreuungsgeld, das gezahlt wird, wenn keine Betreuung nachgefragt wird, beziehen. Das Landesamt für soziale Dienste, das diese Förderung bewilligt, kann nur mit Zahlen für ganz Schleswig-Holstein nennen. Für die Vorhersage künftig benötigter Versorgungsquoten wäre diese Zahl bezogen auf Norderstedt aber sehr interessant, da sie einen Hinweis darauf gäbe, für wie viele U3-Kinder kein Betreuungsplatz benötigt wird.

### **Elementarkinder**

Im Vergleich zum letzten Kita-Jahr ist die Versorgungsquote im Bereich der Kinder zwischen 3 Jahren bis zum Schuleintritt leicht angestiegen. Sie liegt jetzt bei 91,7 % (Vorjahr 89,3%). Insgesamt sind 70 neue Plätze entstanden.

Auffällig ist, dass zum Stichtag 01.10.14 117 Elementarplätze nicht belegt waren. Nach Auffassung der Verwaltung ist dies jedoch noch kein Anzeichen für ein Überangebot. In vielen Fällen werden die Plätze für einige Monate in den Einrichtungen frei gehalten, damit Kinder, die dann drei Jahre alt werden aus einer Krippen- in eine Elementargruppe der Kita wechseln können und Platz für U3-Kinder auf der Warteliste machen. Zum anderen werden im Laufe des Kita-Jahres Elementarplätze benötigt, um Kinder, die drei Jahre alt werden und deren Eltern nicht auf einen Platz zum nächsten Kita-Jahr warten wollen oder können, zu versorgen. Darüber hinaus ist allerdings zu beobachten, dass Träger, die Angebote machen, die von Eltern nicht so stark nachgefragt werden (Halbtags ohne Mittagessen), Schwierigkeiten haben, ihre Plätze zu belegen. Hier ist mit den Trägern schon nachgesteuert worden (Erweiterung der Betreuungszeiten) und es ist zu erwarten, dass sich dieses fortsetzt. Insgesamt will die Verwaltung im nächsten Jahr mit den Trägern ins Gespräch über ein flexibleres Belegungssystem kommen und dieses auch im Jugendhilfeausschuss diskutieren.

Die Entspannung im Elementarbereich wird auch dadurch deutlich, dass zum Beginn des Kita-Jahres weniger Plätze im Überhang (21. und 22. Platz in einer Gruppe) belegt sind. Aktuell sind 13 Plätze im Überhang belegt, zum gleichen Zeitpunkt waren es im letzten Jahr 37.

Immerhin für 50 Elementarkinder (Vorjahr 33) wurde ein Kostenausgleich für einen Platz in einer anderen Kommune gezahlt. Hier kommt allerdings auch zum Tragen, dass die Verwaltung aus pädagogischen Gründen Eltern nicht zu einem Kita-Wechsel ihres Kindes zwingt sobald ein Platz in Norderstedt frei ist. Im April 2014 wurde für 49 Kinder ein Kostenausgleich gezahlt, die Vergleichszahlen beziehen sich immer auf den 01.10. des Vorjahres.

28 Plätze konnten nicht belegt werden, da in 28 Fällen Einzelintegrationsmaßnahmen durchgeführt wurden und das Integrationskind zwei Plätze belegt.

Die Betreuung in kindergartenähnlichen Einrichtungen, die nicht auf die Versorgungsquote angerechnet werden, beschränkt sich auf die Angebote des Muischen Jugendkreises e.V.

Insbesondere das Vorschulangebot dieses Trägers wird von Eltern nach wie vor nachgefragt. Mit 95 ist die Anzahl der Plätze konstant.

## GrundschulKinder

Die Einführung der Offenen Ganztagsgrundschule (OGGS) an vier Grundschulen zum Schuljahr 2014/15 hat enorme Auswirkungen auf die Versorgungsquote im Grundschulbereich. Sie liegt jetzt – die Plätze in der Tagespflege nicht einberechnet - bei 56,7% (Vorjahr 48,1%).

Die Bedeutung der Betreuungseinrichtungen wird sich in den nächsten Jahren weiter in Richtung OGGS verschieben, da die die anderen Betreuungsformen aufgelöst werden, wenn die OGGS an einer Grundschule eingeführt wird. Aktuell verteilt sich die Versorgungsquote zu 30,1% (Vorjahr 4%) auf die OGGS, zu 14,3% (Vorjahr 28,4%) auf Elternbetreuungseinrichtungen und Modulgruppen der Kindertagesstätten und zu 12,3% (Vorjahr 15,7%) auf die Horte.

Bei dieser erfreulichen Entwicklung darf jedoch nicht aus dem Auge verloren werden, dass die Einführung der OGGS immer nur die Versorgung an der entsprechenden Schule sichert und zu Teilnahmequoten von über 70 % der Schülerinnen und Schüler führt. An Grundschulen, die noch nicht OGGS sind, besteht – trotz der hohen Versorgungsquote insgesamt - weiter ein Betreuungsproblem. Aktuell gilt dies insbesondere für die Grundschule Harksheide-Nord.

## Bedarfsplanung

In seiner Sitzung vom 26.04.2012 hat der Jugendhilfeausschuss die Kita-Bedarfsplanung fortgeschrieben. Beschlossen wurde:

„In Norderstedt wird angestrebt bis 2015 65 % der Kinder von einem bis drei Jahren mit einem entsprechenden Platz in einer Kindertagesstätte oder in einer Tagespflegestelle zu versorgen, für ein Prozent der Kinder, die das erste Lebensjahr noch nicht vollendet haben, sollen entsprechend Plätze vorgehalten werden. Außerdem wird angestrebt bis 2015 95 % der 3jährigen Kinder bis zum Schuleintritt mit einem Platz in einer Kindertagesstätte zu versorgen.“

Die aktuellen Versorgungsquoten zeigen, dass Norderstedt auf einem guten Weg ist, diese Versorgungsquoten zu erreichen. Eine aktuelle Liste der in Bau befindlichen, beschlossenen und geplanten Maßnahmen, die zur weiteren Erhöhung des Platzangebotes führen werden, sind der **Anlage 2** zu entnehmen.

In 2015 wird die Kita-Bedarfsplanung fortgeschrieben und der Bedarf wird für alle Bereiche neu einzuschätzen sein. Dabei spielt die demographische Entwicklung, das Nachfrageverhalten der Eltern und das bestehende Angebot sowie anstehende Entwicklungen eine Rolle. Die Verwaltung wird dem Jugendhilfeausschuss rechtzeitig entsprechende Daten und Einschätzungen vorlegen, damit eine zukunftsfähige Bedarfsplanung bis zum Jahr 2020 vorgenommen werden kann.

Frau Gattermann erklärt die Vorlage. Fragen der Mitglieder werden beantwortet. Der Ausschuss nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

Frau Gattermann berichtet über steigende Geburtenzahlen.

Herr Jove-Skoluda erläutert die allgemeinen Zahlen zum Betreuungsgeld und verweist auf Daten des statistischen Bundesamtes ([www.destatis.de](http://www.destatis.de)), die als **Anlage 1** dem Protokoll beigefügt wird. Herr Jove-Skoluda verteilt die neue Information zu Norderstedter Kindertageseinrichtungen 2014/2015.

**TOP 8:  
Einwohnerfragestunde, Teil 2**

Es werden keine Fragen gestellt

**TOP 9:  
Berichte und Anfragen - öffentlich**

**TOP 9.1:  
Waldgruppe Kita Storchengang**

Frau Gattermann berichtet, dass die Arbeitsgruppe zur Umsetzung des Beschlusses des JHA vom 08.05.14 weiter getagt hat und zu folgenden Zwischenergebnis gekommen ist.

Als Standort für eine feste Unterkunft der Waldgruppe Storchengang und einer Waldgruppe der AWO Kita wird der Abenteuerspielplatz Holzwurm favorisiert. Andere Standorte haben sich als nicht geeignet bzw. schon für andere Zwecke vergeben herausgestellt. Eine Nutzung des Abenteuerspielplatz-Geländes sowohl für die Waldgruppen als auch für die offene Kinder- und Jugendarbeit wird von beiden Seiten positiv bewertet. Aufgrund von Rücksprachen mit der Heimaufsicht, pädagogische Bedarfen sowie Sicherheitsaspekten wird allerdings ein klar abgegrenzter Bereich für die Waldgruppen sowohl innerhalb des Gebäudes als auch auf dem Außengelände notwendig sein.

Der Bau eines neuen Gebäudes für die Kinder- und Jugendarbeit und die Waldgruppen macht eine Änderung des Flächennutzungsplans notwendig, da das Gelände derzeit als Abenteuerspielplatz gekennzeichnet ist.

Dieses Verfahren soll nun auf den Weg gebracht werden. Dieses Verfahren dauert allerdings ca. 1,5 Jahre.

Eine Lösung für die Waldgruppe der Kita Storchengang zum nächsten Kita-Jahr wird es also nicht geben. Die Verwaltung schlägt daher vor, die Waldgruppe bis auf weiteres mit 10 Kindern wie gehabt anzubieten und wieder neue Kinder aufzunehmen, um sie nicht auslaufen zu lassen.

**TOP 9.2:  
"Was Jugend gefällt"**

Frau Hahn berichtet über den Besuch im Ortsteil Glashütte zum Thema „Was Jugend gefällt“ und erläutert, wie gut die Arbeit vorangeht.

**TOP 9.3:  
Zukunft der Schulsozialarbeit und offenen Kinder- und Jugendarbeit**

Herr Struckmann berichtet, dass ein Expertenworkshop und 4 Sozialraumkonferenzen stattgefunden haben.

Die Beteiligung der Kinder- und Jugendlichen an den weiterführenden Schulen ist angelaufen und wird bis Mitte Januar abgeschlossen. Für die Klassenstufen 3 – 6 sind die Beteiligungen für Ende Januar, Anfang Februar vorgesehen.

Die Zusammenfassung der Beteiligungen wird in einem 2. Expertenworkshop Mitte März erörtert. Geplant ist, dem Jugendhilfeausschuss die Ergebnisse auf seiner Aprilsitzung vorzustellen.

Herr Struckmann berichtet, dass ab Januar 2015 die Stelle der Koordination der Kinder- und Jugendbeteiligung neu besetzt wird.

**TOP 9.4:**  
**Heilpädagogische Tagesgruppen (§ 932 SGBV III) für Kinder**

Frau Schreiner überreicht eine schriftliche Anfrage von Frau Kosmal-Stoffers zum Thema heilpädagogische Tagesgruppen (§ 932 SGBV III) für Kinder.  
Die Fragen lauten wie folgt:

Gibt es Tagesgruppen in Norderstedt ? Was tun Sie ?

Welche Einrichtungen gibt es, wie viele Plätze gibt es denn und wie lange dauert diese Maßnahme in der Regel ?

Nach welchen Kriterien werden die Kinder auf die Tagesgruppe verteilt ?

Was ist geplant für die Kinder aus den Tagesgruppen im Zusammenhang mit den offenen Ganztagesgrundschulen ?

Welche Veränderungen können durch Inklusion für die Tagesgruppen entstehen ? Wie sieht die Finanzierung aus ?

Wie wird die qualifizierte Betreuung (Fachpersonal/Finanzen) sichergestellt ?